



## VLR-Info 2/2013 – 31. Mai 2013

### Abschied und Neuanfang

Am 31.03.2013 endete offiziell die Tätigkeit von Heike Neubauer für den VLR. Verabschiedet wurde sie aber auf der Mitgliederversammlung am 13.03.2013 in Warendorf. Vorsitzender Fritz-Joachim Kock dankte Heike Neubauer im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder für ihre engagierte mehr als 20jährige Arbeit für den VLR. Neben einem Blumenstrauß überreichte er Heike Neubauer einen Reisegutschein im Wert von 500 Euro.



In ihrer Abschiedsrede bedankte sich Heike Neubauer bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Der Abschied vom VLR fällt ihr sehr schwer. Über ihre Tätigkeit als Assistentin des Vorstandes der VG Emscher Lippe bleibt sie aber auch in Zukunft dem Lokalfunk und damit dem VLR

verbunden. Ihrer Nachfolgerin Nicole Boes wünscht sie alles Gute und bot ihre Unterstützung für die Einarbeitungszeit in der VLR Geschäftsstelle an. Nicole Boes war bereits auf der Mitgliederversammlung am 19.01.2013 in Solingen einstimmig gewählt worden. Auch sie erhielt in Warendorf vom Vorsitzenden einen Blumenstrauß als Willkommensgruß des VLR.



Auf der Mitgliederversammlung am 04.05.2013 in Gelsenkirchen wurde ebenfalls einstimmig Timo Naumann zum neuen Geschäftsführer des VLR gewählt.



Timo Naumann (4.vl.) wird sein Amt zum 01. Juli 2013 in der Geschäftsstelle in Solingen antreten. Wichtiger Bestandteil der ersten Monate wird für den neuen Geschäftsführer, nach eigener Auskunft, das Kennenlernen der VGs in den einzelnen Verbreitungsgebieten sein. In Solingen selbst beginnt ab dem 01.07.2013 seine Einarbeitungszeit mit der Unterstützung des bisherigen Geschäftsführers Frank Böhnke. Die Tätigkeit des bisher einzigen Geschäftsführers des VLR endet zum 30.09.2013.

## VG-Vorstände OWLplus on tour

Die diesjährige Studienfahrt der VG-Vorstände von OWLplus stand ganz im Zeichen der Landespolitik mit dem Themenschwerpunkt „Novellierung des Landesmediengesetzes“. Dazu trafen sich die Vorstände der Lokalradios aus Ostwestfalen und dem Kreis Warendorf in der Landeshauptstadt Düsseldorf, um in der Diskussion mit Medienpolitikern ihre Standpunkte zur Neufassung des LMG darzulegen. Die Federführung und Organisation dieser Studienfahrt lag diesmal in der Verantwortung des VG-Vorstandes von Radio Westfalica mit Dirk Möllering, Birgit Härtel und Anke Steinhauer sowie AMS-Geschäftsführer Uwe Wollgramm und Regina Hirt.

Grundlage der Diskussion war der Themenkatalog des Verbandes Lokaler Rundfunk (VLR) zur Novellierung des Landesmediengesetzes. Insbesondere ging es den VG-Vorständen OWLplus um die Verbesserungen der Rahmenbedingungen im Wettbewerb mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk.



von links: Silke Reinmuth, Herford, Birgit Härtel, Minden, Tibor Werner Szolnoki, Paderborn, Franz-H. Loddenkemper, Warendorf, Dirk Möllering, Minden, Gerhard Lohmann, Gütersloh, Günter Offhaus, Herford, Dr. Ralf Faber, Lippe, Ernst-Wilhelm Rahe, MdL SPD, Uwe Wollgramm, AMS, Christian Grube, Herford, Regina Hirt, AMS, Ingo Tölle, CR Minden, Anke Steinhauer, Minden, Werner Zahn, Lippe. Es fehlen auf dem Bild Dr. Werner Efing, Bielefeld, Thorsten Schick, MdL. CDU.

Zu einer zweiten Gesprächsrunde traf man sich im Sitzungssaal der Landesmedienanstalt (LfM) mit Dr. Jürgen Brautmeier, Direktor der LfM. Im Mittelpunkt dieses Gedankenaustausches stand auch hier die Novellierung des LMG. Der Chef der LfM unterstützte die Forderung der Veranstaltergemeinschaften nach einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für den NRW-Lokalfunk und forderte die Verantwortlichen im NRW-Zwei-Säulenmodell auf, noch mehr dem Alleinstellungsmerkmal Lokales und lokale Identität gerecht zu werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschäftigten sich die VG-Vorstände von OWLplus mit der finanziellen Situation der sieben OWLplus-Sender, um in der zurzeit schwierigen Wettbewerbsslage auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

## Ministerin Schwall-Düren trifft VG-Vorstände des Münsterlandes

Mit der Novellierung des Landesmediengesetzes (LMG NRW) beschäftigte sich jetzt eine Gesprächsrunde der VG-Vorstände der Münsterland-Lokalsender mit Angelika Schwall-Düren, Ministerin für Europaangelegenheiten und Medien, bei einem Termin in Steinfurt.

Die im Münsterland beheimatete Ministerin hatte schon in früheren Treffen mit den münsterländischen VG-Vorständen vereinbart, sich regelmäßig zum Gedankenaustausch zu verabreden. Auf Initiative von Klaus-Peter Janousek, Vorsitzender der Veranstaltergemeinschaft von Radio RST (Steinfurt), war das Treffen in Steinfurt kurzfristig zustande gekommen.



von links: Franz-H. Loddenkemper, Vors. VG Radio WAF, Prof. Karl-Hermann Korfsmeier, stellv. Vors. VG Radio RST, Ministerin Angelika Schwall-Düren, Klaus-Peter Janousek, Vors. VG Radio RST, Matthias Schletter, stellv. Vors. VG Radio Westmünsterlandwelle, Frau Palz, stellv. Vors. VG Radio Kiepenkerl, Klaus Schneider, Vors. Radio Kiepenkerl

Anhand des Forderungskatalogs des Verbandes Lokaler Rundfunk (VLR) zur Novellierung des LMG orientierte sich das fast zweistündige Gespräch mit Angelika Schwall-Düren.

Die Ministerin zeigte viel Verständnis für die Forderungen des VLR nach Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Lokalfunk in NRW und betonte in diesem Zusammenhang, dass mit dem ersten Arbeitsentwurf zur Novellierung des LMG eine Diskussionsgrundlage geschaffen worden sei, die Raum bietet für allen Interessensgruppen innerhalb des NRW-Lokalfunksystems. Für sie sei es sehr wichtig, dass das einzigartige Lokalfunksystem auf der Grundlage des Zwei-Säulen-Modells gestärkt aus dieser Diskussion herausgehe.

## Kündigungsandrohung in Herne

Die BG des Lokalsenders Radio Herne hat angekündigt, die Vereinbarung zwischen VG und BG zum 31.12.2013 zu kündigen. Grund hierfür sind die anhaltenden Verluste des Lokalradios und die fehlende Perspektive, den Sender verlustfrei zu betreiben. Sowohl auf der VLR-Vorstandssitzung am 14.03.2013 im Sender



von Radio Herne als auch auf der Mitgliederversammlung am 04.05.2013 in Gelsenkirchen wurden die Konsequenzen der Kündigung für Radio Herne und den Lokalfunk insgesamt erörtert. Auf der Gesamtkonferenz von radio NRW am 08.06.2013 in Kaarst steht ein Antrag des VLR auf der Tagesordnung der radio NRW auffordert zu prüfen, welche Auswirkungen eine Schließung des Senders für das Lokalfunksystem NRW hätte. Wir dokumentieren diesen Antrag an dieser Stelle.

### Antrag

des VLR – Vorstandes und der VLR – Mitgliederversammlung an die VG-Gesamtkonferenz von radio NRW am 08. Juni 2013 in Kaarst

### Kündigung der VG-BG Vereinbarung Radio Herne zum 31. Dezember 2013

Der für den Lokalfunk in NRW zuständige Geschäftsführer der Funke-Mediengruppe hat gegenüber anderen BG-Geschäftsführern die Absicht angekündigt, die VG-BG Vereinbarung mit Radio Herne zum 30. Juni fristgerecht zum 31. Dezember 2013 zu kündigen. Die Folgen sind, insbesondere, wenn die Kündigung (aus wirtschaftlichen Gründen oder auch verbunden mit Hinweisen auf das novellierte LMG) zum Präzedenzfall wird, absehbar:

Aus dem NRW Lokalfunkmodell wird mit nicht abschätzbaren Folgen für die Vermarktung und damit die Arbeitsplätze ein Flickenteppich, in dem keine Quersubventionierung innerhalb einer Verlagsgruppe mehr stattfindet. Nur noch die ertragsstarken Sender haben eine Existenzberechtigung. Die konterkarieren darüber hinaus die Bemühungen des VLR, das Zwei-Säulen-Modell über eine Jugendwelle zu stabilisieren. Um dieses Thema mit seinen möglichen Folgen möglichst frühzeitig einschätzen

und Gegenmaßnahmen beraten zu können, schlägt der VLR-Vorstand der VG-Gesamtkonferenz im Namen der VLR-Mitgliederversammlung folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung vor:

Die VG-Gesamtkonferenz beschließt:

Die Geschäftsführung von radio NRW wird gebeten zu prüfen,

- (1) welche Auswirkungen (unter worst- und best-case-Gesichtspunkten) voraussichtlich die Kündigung der VG-BG-Vereinbarung mit Radio Herne unter organisatorischen und finanziellen Gesichtspunkten auf das Rahmenprogramm haben kann.
- (2) wie radio NRW aus seiner Sicht diese Situation insbesondere dann beurteilt, wenn weitere VG-BG-Verträge gekündigt werden sollten und damit die Flächendeckung in NRW nicht mehr gewährleistet ist.
- (3) ob radio NRW es befürwortet, dass in NRW ein Ausgleichsfond (Feuerwehrgeld) geschaffen werden kann oder sogar muss, der zeitlich begrenzte Engpässe einzelner Sender wegen des gemeinsamen Interesses an einer flächendeckenden Versorgung im Sinne einer NRW Gesamtsolidarität ausgleicht und wie sich radio NRW eine eigene Beteiligung an diesem Fond vorstellen könnte.

Die Geschäftsführung von radio NRW wird darüber hinaus gebeten,

- (4) die Punkte 1 bis 3 dem Aufsichtsrat von radio NRW und – falls erforderlich – auch der Gesellschafterversammlung von radio NRW zur Bearbeitung und Entscheidung vorzulegen.

Verband Lokaler Rundfunk in NRW e.V.  
Der Vorstand  
Solingen, 7. Mai 2013

## **In eigener Sache**

Um den Informationsfluss innerhalb der VLR-Mitgliedschaft weiter zu verbessern, ist es dringend erforderlich, dass (sofern noch nicht geschehen) die VG-Vorstände die E-Mail-Adressen ihrer Mitglieder der VLR-Geschäftsstelle zur Verfügung stellen.

### **Termine**

#### **radio NRW Gesamtkonferenz**

8. Juni 2013 in Kaarst

#### **VLR Vorstandssitzung**

13. Juni 2013 in Herne